



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernzirkel Deutsch: Inhaltsangabe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vorteile von Lernzirkeln	5
Zur Leistungsmessung bei Lernzirkeln	6
Hinweise zu den Elementen des Lernzirkels	6
Liste der benötigten Materialien	8
Regeln für den Lernzirkel	8
Fachliche Voraussetzungen der Schüler	9
Zeitlicher Umfang	9
Laufzettel	10
<hr/>	
Stationen	
Station 1: Das Kernereignis herausfinden	11
Station 2: Den roten Faden finden	15
Station 3: Den Kernsatz verfassen	20
Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen	24
Station 5: Nicht abschreiben!	27
Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe	31
Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede	34
Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen	36
Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten	38
Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten	41
Station 11: Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte	44
Checkliste: Meine Inhaltsangabe	47
<hr/>	
Lösungskarten	
Station 1: Das Kernereignis herausfinden	48
Station 2: Den roten Faden finden	49
Station 3: Den Kernsatz verfassen	50
Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen	51
Station 5: Nicht abschreiben!	52
Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe	53
Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede	54
Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen	55
Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten	56
Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten	57
Station 11: Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte	58
<hr/>	
Lernerfolgskontrolle/Klassenarbeitsvorschlag	59
Erwartungshorizont	61
Hefterbewertungsformular	62
Beobachtungsbogen	63

Vorwort

Der Begriff „Lernzirkel“ ist nicht der einzige für die hier am Beispiel der Inhaltsangabe vorgestellte Unterrichtsmethode. Weitere Bezeichnungen sind „Lernen an Stationen“ oder „Unterrichtszirkel“. Für die Methode gibt es also unterschiedliche Namen. Aber ganz gleich, wie man sie auch nennen mag, die Kernidee ist dieselbe:

Beim Lernzirkel werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Arbeitsstationen angeboten, die sie selbst erarbeiten. Die Reihenfolge der Erarbeitung ist dabei nicht von vornherein festgelegt, sondern variabel. Die Art der Arbeitsmaterialien ist ebenfalls frei wählbar: Arbeitsblätter sind sicherlich am häufigsten und bestimmen auch den vorliegenden Lernzirkel, denkbar sind aber auch Aufgaben aus dem jeweils vorhandenen Lehrwerk, Spiele oder zusätzliche Bücher. Die Materialien werden im Klassenraum oder auch außerhalb davon ausgelegt. Die Lehrkraft gibt den zeitlichen und organisatorischen Rahmen vor.

Ein Lernzirkel ersetzt ein Vorgehen, bei dem den Schülern Unterrichtsinhalte aus dem Schulbuch häppchenweise angeboten werden, durch ein stärker selbstbestimmtes Arbeiten der Schüler. Das gesamte, für das Verständnis eines Themas wichtige Material wird den Schülern gleich zu Beginn zur Verfügung gestellt. Sie bekommen einen vollständigen Überblick über das Thema – und das in einer selbst gewählten Abfolge. Anhand dieser Beschreibung wird deutlich, dass aufeinander aufbauende Inhalte mit einem Lernzirkel schwerer zu vermitteln sind. Schließlich ist in diesem Fall die Wahlfreiheit nicht mehr gegeben, da ein Schüler Schritt 2 nicht vor Schritt 1 machen sollte. Daher sind solche Themen für Lernzirkel am besten geeignet, bei denen die zu erarbeitenden Inhalte gleichrangig nebeneinanderstehen. Dies ist beim Thema „Inhaltsangabe“ gegeben. (Eine kleine Ausnahme hierzu stellt in diesem Heft Station 11 dar. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie auf Seite 7.)

Wie jede andere Unterrichtsmethode hat ein Lernzirkel auch Nachteile. Diese werden am häufigsten genannt:

- Ein Lernzirkel erfordert teilweise einen erheblichen Vorbereitungsaufwand, insbesondere dann, wenn man die Stationen komplett neu entwirft. Man sollte sich aber vor Augen halten, dass man mit der Erstellung eines Lernzirkels gleich mehrere Unterrichtsstunden abdeckt.
- Zur Vorbereitung eines Lernzirkels gehört auch das Herrichten des Klassenraums und der Materialien für die Durchführung, was natürlich aufwendiger ist. Führt man Lernzirkel häufiger durch, wird dies aber schnell zur Routine und geht leichter von der Hand.
- Die Leistungsmessung wird (zunächst) erschwert. Dies ist ein häufig genanntes Problem, auf das ich daher weiter unten (siehe Seite 6) tiefer eingehen werde.
- Da die Schüler weitgehend selbstbestimmt an den Stationen arbeiten, kann es passieren, dass die Leistungsdiskrepanz zwischen stärkeren und schwächeren Schülern zunimmt. Diesem Umstand kann die Lehrkraft entgegenwirken, indem sie die bekannt leistungsschwächeren Schüler bei der Arbeit an den Stationen stärker anleitet und sich ihnen besonders zuwendet.

Vorteile von Lernzirkeln

- Der wichtigste Vorteil für den Lehrer ist die Tatsache, dass die einzelnen Stunden mit einem erheblich geringeren persönlichen Aufwand durchgeführt werden können. Ist der Lernzirkel gut vorbereitet, kann er sich weitgehend aus dem Unterrichtsgeschehen heraushalten.
- In den Stunden gewinnt er so Freiräume, die er z. B. nutzen kann, um sich auf einzelne Schüler zu konzentrieren.
- Ein Lernzirkel berücksichtigt viel stärker als der herkömmliche Unterricht die unterschiedlichen Lerntempi der Schüler. Das Lernen wird stärker individualisiert. Die Schüler bekommen die Möglichkeit, sich selbstständig, eigenverantwortlich und intensiv mit einem Thema zu befassen.
- Bei der Bearbeitung des Lernzirkels übernehmen die Schüler stärker als im „normalen“ Unterricht die Verantwortung für ihr Lernen.
- Die Schüler bewegen sich im Unterricht, indem sie von Stationstisch zu Stationstisch laufen bzw. eine Station an ihren Tisch holen. Diese Bewegungsabläufe stellen eine Abwechslung dar und steigern die Konzentrationsfähigkeit im Laufe eines Achtstundentags. Durch abwechslungsreiche Aufgabenformate werden unterschiedliche Lernkanäle angesprochen.
- Weil häufig individuelle Texte erstellt werden sollen, ist Einzelarbeit die grundlegende Sozialform. Sie können Ihre Schüler aber immer wieder ermutigen, sich ihre jeweiligen Lösungen und Texte gegenseitig vorzustellen und zu reflektieren, z. B. im Rahmen einer Schreibkonferenz. Sie ermöglichen den Schülern so, sich auszutauschen und Feedback zu ihrer Arbeit zu bekommen.
- Lernzirkel werden erfahrungsgemäß auch von Klassen mit Disziplinschwierigkeiten gut angenommen. Die meisten Schüler und Lehrkräfte empfinden das Unterrichten im Lernzirkel als sehr angenehm.

Wenn Sie häufiger mit Lernzirkeln arbeiten, können Sie sicherlich weitere Vor- oder Nachteile anführen, die hier nicht gelistet sind. Der Lernzirkel ist eine von vielen Unterrichtsmethoden. Im Sinne einer methodischen Abwechslung hat er seinen berechtigten Platz und die Schüler sollten mit ihm Bekanntschaft machen.

Zur Leistungsmessung bei Lernzirkeln

Selbstverständlich kann im Anschluss an einen Lernzirkel eine Klassenarbeit geschrieben werden. Immerhin haben die Schüler das Thema vollständig bearbeitet, womit die Basis für eine Lernerfolgskontrolle gelegt ist. (Einen Vorschlag für eine Klassenarbeit mit einem darauf abgestimmten Erwartungshorizont finden Sie ab Seite 59.) Allerdings bieten Lernzirkel – besser als andere Unterrichtsmethoden – die Möglichkeit anderer Leistungskontrollen. Gerade die Tatsache, dass der Lehrer von seiner ursprünglichen Rolle des „Machers“ im Unterricht befreit ist und die Schüler weitgehend selbstständig arbeiten, versetzt ihn in die Lage, die Schüler während des Lernzirkels im Arbeitsprozess zu beobachten.

Diese Beobachtungen sollten, soweit möglich, in Notizen münden. Hier ist es sinnvoll, einen Beobachtungsbogen anzulegen. Dieser Bogen sollte sich nicht allein auf die inhaltlichen Kompetenzen bzw. die Erarbeitungsziele beziehen, sondern auch Arbeitsweise und Arbeitshaltung mit berücksichtigen. (Einen Vorschlag für einen entsprechenden Beobachtungsbogen finden Sie auf Seite 63.)



Wichtig ist, dass der Lehrer die Schüler in ihrem Erarbeitungsprozess unterstützt, sich ihnen zuwendet, sie lobt und ihnen mitunter auch hilft. Dies geht auch häufig gar nicht anders, denn die Selbsttätigkeit und die damit verbundenen sehr unterschiedlichen Lerntempi bei einem Lernzirkel führen, wie bereits erwähnt, zu einem erheblichen Unterschied bei dem Lernstoff, den die einzelnen Schüler in einem bestimmten Zeitraum bewältigen. Daher sollte die Lehrkraft unbedingt darauf achten, die lernschwächeren Schüler mitzunehmen und diese verstärkt zu unterstützen.

Hinweise zu den Elementen des Lernzirkels

Laufzettel

1. Der Laufzettel sollte für alle Schüler einmal kopiert werden.
2. In den Spalten „a“ für „angefangen“ und „e“ für „erledigt“ tragen die Schüler entsprechende Vermerke ein.
3. In der „Kommentar/Frage“-Spalte des Laufzettels können die Schüler fachliche Fragen und Kommentare zu den Stationen notieren, beispielsweise ob Probleme oder Schwierigkeiten bei der Bearbeitung aufgetreten sind.
4. Es ist vorteilhaft, den Laufzettel nach dem Unterricht einzusammeln, weil Schüler diesen verlieren oder zu Hause liegen lassen könnten.

Stationen

Die Stationen sind in bis zu drei Schwierigkeitsstufen differenziert, die in der Kopfzeile der jeweiligen Stationenkarte durch die entsprechende Anzahl dieses Symbols  gekennzeichnet sind. Die drei Schwierigkeitsgrade sind zusätzlich durch Farben gekennzeichnet: Leichte Stationen sind grün, mittlere gelb und anspruchsvolle rot markiert. Da in diesem Lernzirkel das Erarbeiten und Üben grundlegender Texterschließungsmethoden im Mittelpunkt stehen, überwiegen Pflichtstationen . Hier-

bei gilt: Die Schüler entscheiden sich bei jeder Pflichtstation selbst, auf welchem Niveau sie die Station bearbeiten möchten. Dieselbe Pflichtstation muss nicht zweifach bearbeitet werden.

Station 11, Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte (ab Seite 44), stellt eine Besonderheit dar: Da sie komplex und voraussetzungsreich ist, sollten die Schüler sie erst bearbeiten, wenn sie den Stationenlauf abgeschlossen haben.

Bei knapp 30 Schülern sollte jede Stationenkarte laminiert auf dem entsprechenden Stationentisch liegen; die Pflichtstationen in dreifacher, die Wahlpflichtstationen in zweifacher Ausführung. Sind die Blätter laminiert, können sie über Jahre hinaus verwendet werden.

Lösungskarten

Die Lösungskarten enthalten – je nach Station – Tipps zur Lösung, Lösungserwartungen oder Musterlösungen. Sie können die Lösungskarten auf dem Pult auslegen. Falls manche Schüler die ihnen gegebenen Freiheiten missbrauchen sollten, indem sie die ausgelegten Lösungen abschreiben, sollten Sie eingreifen. Im Vorfeld ist es wichtig, den Schülern den Sinn der Selbstkontrolle zu erklären. Ihnen muss bewusst sein, dass das pure Abschreiben der Lösungen Selbstbetrug ist und für ihren Lernerfolg und die erfolgreiche Bewältigung der Lernerfolgskontrolle nachteilige Auswirkungen hat. Im Übrigen gibt es nicht immer nur eine „richtige“ Lösung. Die Formulierungen der Schüler gelten immer als richtig, wenn der Inhalt sinngemäß korrekt ist.

Hefterbewertungsformular

Es bietet sich an, dass die Schüler für diesen Lernzirkel einen eigenen Schnellhefter anlegen, den sie sorgfältig führen sollen. Das heißt, sie müssen ihre angefertigten Arbeitsblätter beschriften und stets abheften. Diesbezüglich ist die Transparenz der Bewertungskriterien sehr wichtig. Diese sollten im Vorfeld bekannt gegeben werden. Das Hefterbewertungsformular auf Seite 62 ermöglicht den Schülern zunächst eine Selbsteinschätzung. Diese kann mit der Lehrereinschätzung bei der Rückgabe verglichen werden. Falls sich die Einschätzungen in hohem Maße widersprechen sollten, muss dies mit dem betreffenden Schüler besprochen werden.

Klassenarbeit

Trotz des Anspruchs auf Binnendifferenzierung in dieser Unterrichtseinheit muss die Bewertung der Klassenarbeit, spätestens wenn es um die Noten geht, den allgemeinen gesetzlichen Standards entsprechen. Deshalb wird an dieser Stelle auf einen binnendifferenzierten Klassenarbeitsvorschlag verzichtet, um die Vergleichbarkeit der Noten innerhalb der Klasse, Schule bzw. des Systems zu wahren. Allerdings ermöglicht die Klassenarbeit (ab Seite 59) den Schülern, die Methode der Texterschließung zu nutzen, die ihnen jeweils am meisten liegt.

Liste der benötigten Materialien

Die Schüler benötigen folgende Materialien: Stifte, Schere, DIN-A4-Schreibblock und Hefter (oder Heft).

Regeln für den Lernzirkel

Regel 1: Die Vorteile der Methode werden erläutert und hervorgehoben.

Es ist hilfreich, zu Beginn die Vorteile und den Sinn eines Lernzirkels zu erläutern. Erst wenn den Schülern die Methode sinnvoll erscheint, werden sie sie ausprobieren wollen.

Regel 2: Die Stationen bleiben an ihrem Ort liegen.

Damit der Lernzirkel funktioniert, sollten die Stationen während des gesamten Lernzirkels am selben Ort liegen bleiben. Verstärken kann man die Wirkung des Ortes, indem man die Tische wie bei einem Memory anordnet (z. B. drei Reihen mit jeweils vier Tischen und die übrigen zwei vor das Klassenzimmer). Rein optisch verdeutlicht die Umgestaltung des Raums, dass ein Unterricht mit Lernzirkeln von dezentraler Natur ist. Hat man mehrere Klassenzimmer zur Verfügung, so kann man den Zirkel entsprechend räumlich ausdehnen.

Regel 3: Der Stoff des Lernzirkels ist relevant für eine Klassenarbeit. Er wird anschließend nicht durch den Lehrer vorgetragen.

Dieser Punkt ist wichtig, denn zum Teil haben die Schüler „falsche“ Erfahrungen gesammelt:

- Gruppenarbeit ist Zeit zum Ausruhen, einer in der Gruppe erledigt die Aufgaben.
- Gruppenarbeit kann nicht vom Lehrer überprüft werden, deswegen wiederholt er sowieso den Stoff am Ende der Einheit nochmals.

Regel 4: Lösungen bleiben an ihrem Ort liegen.

Legen Sie die Lösungen räumlich getrennt von den Aufgaben aus (zum Beispiel am Pult). Die Lösungskarten dürfen nicht mit an den Platz genommen werden: Die Idee soll zur Lösung transportiert werden, nicht die Lösungskarte zur Idee.

Regel 5: Jeder Schüler ist für seinen Heftaufschrieb / seinen Hefter selbst verantwortlich.

Die Stationen in diesem Lernzirkel sind größtenteils in Einzelarbeit zu bearbeiten. Jeder Schüler muss seine Arbeitsergebnisse daher selbst festhalten und diese ordentlich – möglichst in einem Schnellhefter – ablegen.

Regel 6: Entsteht während des Lernzirkels Chaos, dann wird abgebrochen.

Falls es zu chaotischen Zuständen in der Klasse kommen sollte, wird der Lernzirkel sofort abgebrochen. Im zweiten Anlauf, ob in derselben oder der nächsten Stunde, sollte das Lernen an Stationen besser funktionieren. Auch wenn es etwas unruhig sein mag, ist es wichtig, die Unterrichtsstunde mit dieser Methode durchzuziehen, damit die Schüler Erfahrung mit dieser offenen Unterrichtsform sammeln können.

Fachliche Voraussetzungen der Schüler

Für den Lernzirkel sind nur wenige fachliche Voraussetzungen notwendig. Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits mit Textmarkierungen gearbeitet haben und sie sollten mit den verschiedenen Zeitformen der Verben vertraut sein. Außerdem sollten Ihre Schüler wissen, was ein „Schlüsselwort“ ist.

Ein häufig vergessener Punkt ist die grundsätzliche Voraussetzung für eine textbezogene Informationsentnahme und -verarbeitung: Die Schüler müssen in der Lage sein, einen Text flüssig zu lesen. Schüler, die schon mit der Wort- und Satzidentifikation Probleme haben, haben kaum noch Kapazitäten übrig, um das Gelesene auch zu verstehen. Sollten einige Ihrer Schüler derartige Probleme haben, dann ist die Anwendung von Verfahren zur Verbesserung der Leseflüssigkeit zu empfehlen. Allerdings sollte damit schon wesentlich früher begonnen worden sein.

Zeitlicher Umfang

Die Bearbeitung des Lernzirkels zielt auf einen zeitlichen Umfang von acht bis zehn Unterrichtsstunden. Die Lernerfolgskontrolle bezieht sich auf die Inhalte der Pflichtstationen. Falls Sie unter Zeitdruck stehen, können Sie den Schülern ausschließlich die obligatorischen Stationen anbieten und anschließend die Arbeit schreiben lassen.

Laufzettel

Name: _____

Pflicht- oder Wahlpflicht	Schwierigkeitsgrad	Station	a	e	Kommentar/Frage
P		Station 1: Das Kernereignis herausfinden			
P		Station 1: Das Kernereignis herausfinden			
P		Station 1: Das Kernereignis herausfinden			
WP		Station 2: Den roten Faden finden			
WP		Station 2: Den roten Faden finden			
P		Station 3: Den Kernsatz verfassen			
P		Station 3: Den Kernsatz verfassen			
P		Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen			
P		Station 4: Zeitungsartikel – den Kernsatz verfassen			
WP		Station 5: Nicht abschreiben!			
WP		Station 5: Nicht abschreiben!			
P		Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe			
P		Station 6: Die Zeitform der Inhaltsangabe			
P		Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede			
P		Station 7: Direkte Rede – Indirekte Rede			
P		Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen			
P		Station 8: Das Wichtige herausfiltern: Sinnabschnitte erkennen			
P		Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten			
P		Station 9: Das Wichtige herausfiltern: Die W-Fragen beantworten			
P		Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten			
P		Station 10: Die W-Fragen für einen Zeitungsartikel beantworten			
P		Station 11: Inhaltsangabe einer Kurzgeschichte			Diese Station kannst du erst bearbeiten, wenn du den Lernzirkel komplett durchgearbeitet hast.

- Du musst alle Pflichtstationen (P) bearbeiten. Sie haben Vorrang in der Reihenfolge der Bearbeitung. Entscheide dich bei jeder Pflichtstation für eine der angebotenen Versionen.
- Du musst mindestens eine Wahlpflichtstation (WP) bearbeiten.
- In den mittleren Spalten kreuzt du an: a = angefangen; e = erledigt

Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen

Der halbierte Litauer

- 1 Dass ihr den Grafen Przobofsky in Litauen nicht gekannt habt, ist nicht weiter bedauerlich. Aber seinen prachtvollen Landsitz und vor allem sein berühmtes Gestüt zu kennen, hätte sich schon verlohnt. Seine Zuchtpferde, man nannte sie kurzweg die „Litauer“, wurden mit Gold aufgewogen.
- Als ich eines schönen Tages bei dem Grafen zum Tee war, ging er mit ein paar Herren in den Hof, um ihnen eines seiner jungen Pferde zu zeigen. Ich blieb im Staatszimmer bei den Damen, um sie mit meinen Geschichten zu unterhalten. Plötzlich hörten wir entsetzte Schreie. Ich eilte treppab in den Hof, wo das Pferd so wild um sich schlug, dass sich ihm niemand zu nähern, geschweige es zu besteigen wagte. Das war mir gerade recht. Mit einem Sprung saß ich auch schon auf seinem Rücken, und in kurzer Zeit parierte¹ es wie ein Lämmchen. Man muss eben reiten können!
- 10 Nach einigen Volten² zwang ich den Gaul, durch eines der offenen Fenster ins Staatszimmer zu springen und von dort aus sogar auf den Teetisch, auf dem ich die Levade³ und andere Kapriolen⁴ der Hohen Schule zeigte. Mein Pferdchen machte das alles so geschickt, dass die Damen entzückt waren. Nicht ein einziger Teller ging entzwei. Der Graf war so begeistert, dass er mich bat, den Litauer zum Geschenk anzunehmen. Für den Türkenfeldzug, der unter Feldmarschall Münnich⁵ bevorstand.
- 15 Als wir die Türken, zwei Monate später, in die Festung Otschakow hineintrieben, befand ich mich bei der Vorhut und geriet durch die Schnelligkeit meines Litauers in des Teufels Küche. Ich war mit Abstand der Erste hinter dem Feind, und als ich sah, dass er die Festung nicht halten wollte, sondern stracks weiterfloh, hielt ich auf dem Marktplatz an und blickte mich um. Aber weder der Trompeter noch meine anderen Husaren waren zu sehen. So ritt ich den Litauer zum Marktbrunnen
- 20 und ließ ihn trinken. Er soff ganz unmäßig, als wäre sein Durst überhaupt nicht zu löschen. Schließlich wollte ich ihm einen beruhigenden Klaps auf die Kruppe⁶ geben und – schlug ins Leere! Als ich mich verwundert umdrehte, blieb mir der Mund offenstehen! Was meint ihr wohl, was ich sah? Nichts! Das Hinterteil des armen Tieres, das Kreuz und die Flanken, alles war fort und wie abgeschnitten! Und das Wasser, das der Gaul soff und soff, floss hinten einfach wieder heraus!
- 25 Während ich noch grübelte, wie das zugegangen sein mochte, kam mein Reitknecht angaloppiert und berichtete mir atemlos Folgendes: Als ich hinter dem fliehenden Feinde durch das Festungstor ritt, hatte man gerade das Schutzgatter fallen lassen, und dadurch war das Hinterteil des Pferdes glatt abgeschlagen worden! Es war dann auf eine nahe gelegene Weide getrabt, wo schon andere Pferde grasten. Dort, meinte der Husar, würden wir's wahrscheinlich wiederfinden.
- 30 Wie der Wind jagten wir zu der Weide zurück und fanden dort tatsächlich die hintere Hälfte des Litauers, die munter im Gras umhersprang! Da war die Freude groß. Ich ließ auf der Stelle den Regimentshufschmied kommen. Ohne großes Federlesen⁷ heftete dieser die beiden Teile mit jungen Lorbeersprossen zusammen, die er zufällig bei der Hand hatte. Die Wunde heilte in ein paar Tagen. Und dann geschah etwas, was einem so ruhmvollen Pferde gut zu Gesicht stand. Die Sprossen wuchsen mit der Zeit und wölbten sich zu einer Art Lorbeerlaube über dem Rücken. Seitdem ritt ich im Schatten seines immergrünen Schmucks durch die Lande, und wir wurden überall gebührend bestaunt.



© Boris Braun

(Quelle: <http://www.internet-maerchen.de/maerchen/muenchhausen00.htm>, Text leicht gekürzt)

¹ parieren = beim Reiten ein Pferd zum Stehen oder in eine andere Gangart bringen

² Volte = Übung aus dem Dressurreiten, bei dem das Pferd einen Kreis läuft

³ Levade = Übung aus der Reitkunst, bei der sich das Pferd kontrolliert auf die Hinterbeine stellt

⁴ Kapriole = Übung aus der Reitkunst, bei der das Pferd hochspringt und mit den Hinterbeinen ausschlägt

⁵ Burkhard Christoph von Münnich (1683–1767) war ein deutschstämmiger Befehlshaber, Ingenieur und Politiker, der in russischen Diensten stand.

⁶ Kruppe = Gesäß bei Pferden

⁷ ohne großes Federlesen = handeln, ohne dabei große Umstände zu machen



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernzirkel Deutsch: Inhaltsangabe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

